

die Rede, aber das bezieht sich immer nur auf die Herstellung des Steins der Weisen als einer alchemistischen Praxis; nirgends aber findet sich auch nur die geringste Andeutung davon, daß die chemische Terminologie als Deckmantel für eine hermetische oder andere Geheimtradition verwendet worden sei. Roger Bacon, der die Alchemie so hoch stellt, hat gleichzeitig „Über die Wichtigkeit der Magie“ geschrieben. Albert der Große kannte, wie sein *Speculum Astronomicum*¹⁾ und die zahlreichen Zitate seiner Schrift *De Mineralibus*¹⁾ beweisen, die Geheimliteratur seiner Zeit recht genau, das *Speculum* ist geradezu eine in höherem Auftrag abgefaßte Zusammenstellung verbotener Schriften; hier hätte der große Theologe es gewiß nicht unterlassen, auf etwa vorhandene verdächtige Zusammenhänge der Alchemie mit antikeidnischer oder sonst kirchenfeindlicher Geheimüberlieferung warnend hinzuweisen.

Auch eine sorgfältige Prüfung des alchemistischen Schrifttums hat nichts an den Tag gebracht, was gegen die Lehren der Kirche verstößt. „Ja, wirft man hier ein, die Verfasser solcher Schriften sind eben als Ketzer verfolgt und ihre Werke vernichtet worden; um diesem Schicksal zu entgehen, haben sie doch gerade die alchemistische Einkleidung gewählt.“ Nun, wir kennen aus den Akten und anderen Nachrichten genug mittelalterliche Ketzerprozesse, um uns ein Bild von den vorgekommenen Ketzereien machen zu können: von hermetischer Geheimtradition im Sinn Evolas ist nirgends die Rede. Zur Zeit Papst Johanns XXII. (1316—1334) haben sogar verschiedene Prozesse gegen Alchemisten stattgefunden, die sich durch Anwendung von Magie vergangen haben sollten. Aber es handelt sich hier nur um groben Aberglauben, wie Herstellung eines Bildes aus Blei, das Mitteilung über alchemistische Praxis geben sollte.²⁾ Im übrigen hat die kirchliche Verfolgung durchaus nicht alle verbotenen Schriften erfaßt. Das magische Schrifttum nahm im Mittelalter einen breiten Raum ein, Geomantie und andere Künste, die vom kirchlichen Stand-

¹⁾ Albertus Magnus, Opera hrsg. von Borgnet 10 S. 642. De mineralibus Buch I Praefatio. - Buch III tract. 2 cp. 7.

²⁾ J. Hansen, Quellen und Untersuchungen zur Geschichte des Hexenwahns und der Hexenverfolgung im Mittelalter (Hist. Bibliothek 12, 1901) S. 448.